

**7x7 Verstecke:
 Heptagon als Grundmuster
 Tool: Kartografische Beobachtung**

Kontext:



Kindergartenort	Deutschsprachiger Kindergarten Milland Südtirol, Italien
Details	Alter der Kinder: 2-7 Jahre Kindergartengröße: 90 Kinder (4 Gruppen), 12 Erzieherinnen Pädagogische Ausrichtung: Inklusiver Ansatz und pädagogisches Konzept der Öffnung
Charakteristik des Gebäudes	Größe, Alter, Typ: ca. 250 m², Erd- und Untergeschoss, gebaut 1970 Architektonische Besonderheit: Das Gebäude in Hanglage ist anhand des Grundmusters eines Heptagons geplant. So konnten die vier Gruppenräume um einen zentralen Eingangsbereich angeordnet und platzsparend ineinandergeschoben werden. Dadurch entstehen in jedem Raum Nischen und Ecke zum Spielen, Verstecken und als Rückzugsort. Alle Gruppenräume sind im Erdgeschoss zu finden, im Untergeschoss sind der Bewegungsraum und drei weitere Funktionsräume untergebracht.
Kontext	Kleinstadt, überwiegend deutschsprachige Umgebung
Aktivität im Projekt	Spiel- und Interaktionsmöglichkeiten in den Gruppenräumen
Prozessstufe:	in use reflection



Tool: Kartografische Beobachtung

<https://www.ncl.ac.uk/cored/tools/cartographic-observation/>

Das Instrument wird in einem Workshop vorgestellt und mit den pädagogischen Fachkräften ausprobiert. Im Anschluss an die Testung des Instruments Diamond Ranking (siehe Einzelfallstudie: Bringen & Abholen: Bewegungsmöglichkeiten im Eingangsbereich des Kindergartens) wird durch das pädagogische Team der Beobachtungsauftrag für die Testung der Kartografischen Beobachtung festgelegt.

Daten der Durchführung:

- 21. November Workshop mit pädagogischen Fachkräften
- 4. April 2022 Kartografische Beobachtung im Kindergarten
- 16. Mai 2022 Ergebnisdiskussion mit den pädagogischen Fachkräften



Prof. Dr. Ulrike Stadler-Altmann
Ulrike.StadlerAltmann@unibz.it



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Begründung für die Aktivität und das eingesetzte Instrument

Im Kindergartensprengel Brixen sind Raum und Raumgestaltung seit langem ein Thema in der pädagogischen Arbeit und werden von der Kindergartensprengelleitung aktiv unterstützt. Da grundsätzlich das pädagogische Konzept der Öffnung angewendet wird, werden den einzelnen Räumen oder Raumteilen Themen und Funktionen zugeordnet. So gibt es in allen Kindergärten des Sprengels einen Raum für sprachliche Bildung, einen Raum für naturwissenschaftliche und/oder mathematische Bildung, einen Bewegungsraum und Ateliers für künstlerisches Arbeiten. Die Gestaltung der Räume ist in jedem Kindergarten an die baulichen Gegebenheiten angepasst.

Im pädagogischen Konzept der Öffnung haben die Kinder während der Freispielzeit die Möglichkeit nach ihren Bedürfnissen die Räume im ganzen Kindergarten zu nutzen. Dabei werden sie von den pädagogischen Fachkräften begleitet und angeregt, sich mit verschiedenen Themen und Spielideen auseinanderzusetzen.

Im Kindergarten Milland sind die thematischen Zuordnungen und die entsprechende Raumgestaltung mehr oder weniger abgeschlossen und werden jährlich an die Bedürfnisse der Kinder und des pädagogischen Teams angepasst. Für jeden Raum mit seinem thematischen Schwerpunkt gibt es im Kindergarten eine pädagogische Fachkraft, die als Expertin den Raum gestaltet, d.h. einrichtet und mit Material ausstattet. In Milland gibt es im Erdgeschoss vier Räume mit entsprechend unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten:

- Kreativraum
- Bauraum
- Zahlenraum
- Rollenspielraum

Im Untergeschoss befinden sich weitere Räume für künstlerisches Gestalten, für Experimentieren, für Sprache und Musik, sowie der Bewegungsraum.

Im pädagogischen Konzept der Öffnung wird davon ausgegangen, dass Kinder die Räume nach ihren individuellen Bedürfnissen und Interessen nutzen. Deshalb ist nicht jedes Kind an jedem Tag in jedem Raum, sondern je nach Spiel- und Lerninteresse mal schwerpunktmäßig in einem und dann wieder in einem anderen Raum. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte besteht darin die Kinder in ihrer Tätigkeit zu begleiten und ihnen in den Räumen Angebote zu machen. Dabei müssen sie den Überblick behalten und sicherstellen, dass sich die Kinder auch mit Themen und Inhalten auseinandersetzen, die diese vielleicht nicht mögen oder deren Inhalte sie sich nicht zutrauen.

Im Kindergarten Milland stellt sich das pädagogische Team die Frage, wie es möglich ist in den zum Teil verwinkelten Räumen einen Überblick zu behalten, ohne die Kinder zu kontrollieren. Zudem ist von Interesse, ob es sichtbare und damit offensichtliche Unterschiede in der Raumnutzung durch die Kinder gibt.

Einzelfallbeschreibung: Durchführung

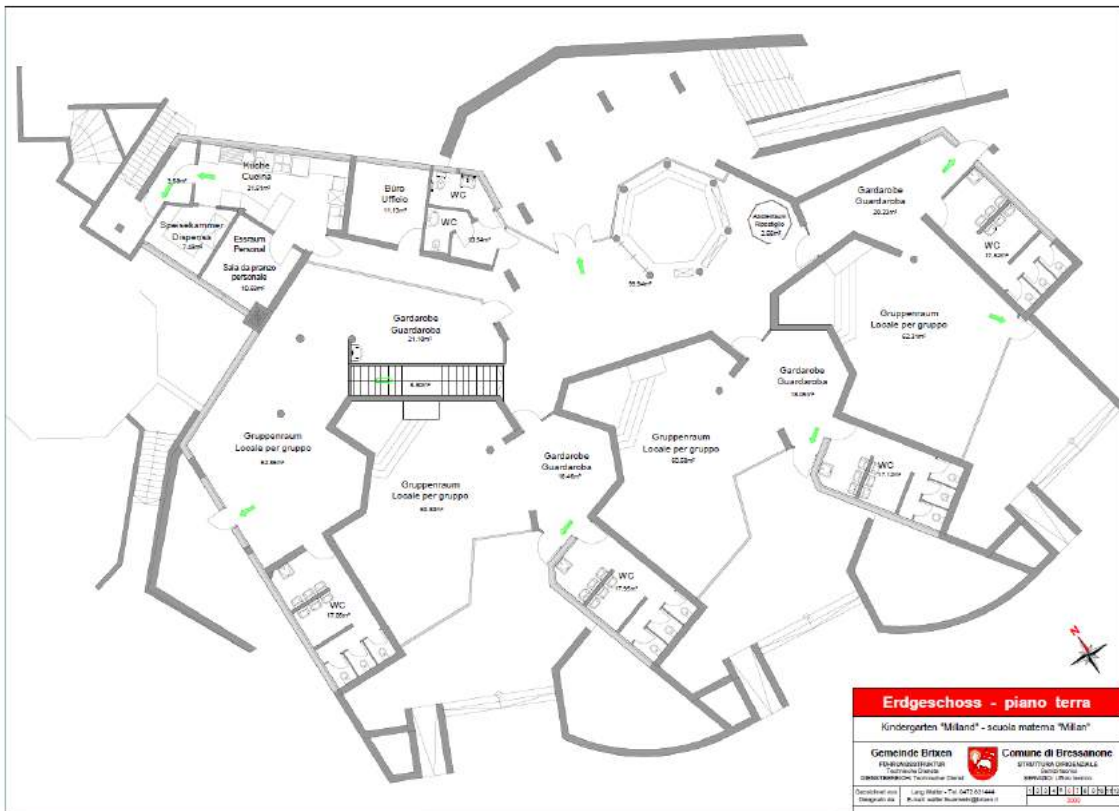
Teilnehmende: Kindergartenleitung, Team und eine Vertretung der Sprengelleitung

In einem vorbereitenden Treffen mit der Kindergartenleitung und einer Vertretung der Kindertagesstättensprengelleitung wurden die Schritte der gemeinsamen Arbeit mit dem Instrument festgelegt. Diskutiert wurden Ideen der Raumgestaltung insgesamt, aber auch die besonderen Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit durch die Regelungen während der Pandemie.

Im Anschluss an die Testung des Instruments Diamond Ranking (siehe Einzelfallstudie: Bringen & Abholen: Bewegungsmöglichkeiten im Eingangsbereich des Kindergartens) haben die pädagogischen Fachkräfte festgestellt, dass es manchmal schwierig ist in der Freispielzeit einen Überblick zu behalten, ohne die Kinder zu kontrollieren und auch genügend Zeit für eine individuelle Förderung zu finden. Aus diesem Ergebnis hat sich der Beobachtungsauftrag für die Testung des Instruments Kartografische Beobachtung ergeben: Beobachtet werden soll zum einen das Bewegungsmuster der pädagogischen Fachkraft, sowie die Spielaktivitäten der Kinder im jeweiligen Raum. Die Beobachtung soll in allen vier Gruppenräumen durchgeführt werden.

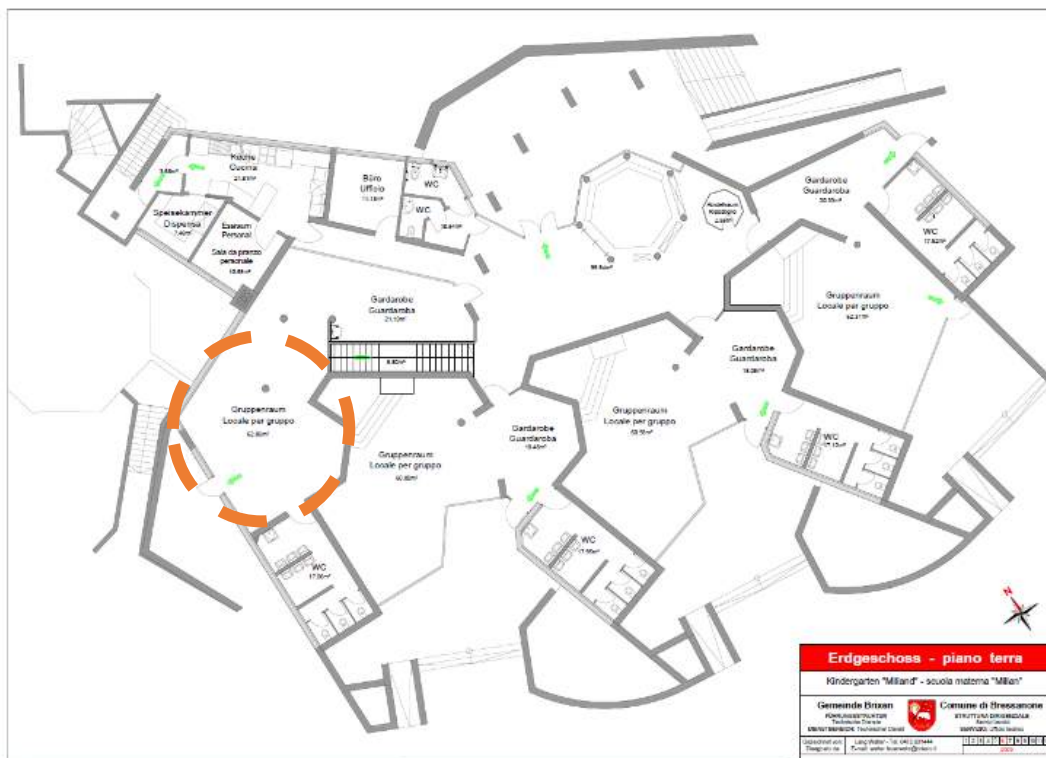
Die Kartografischen Beobachtungen finden an einem Vormittag während der Freispielzeit statt. Die Kartografische Beobachtung hat eine Mitarbeiterin aus dem CoReD-Projekt durchgeführt. Am Nachmittag sind die ersten Beobachtungseindrücke mit dem pädagogischen Team diskutiert worden. Nach der Auswertung der Kartografischen Beobachtungen durch die CoReD Forscherin werden die Ergebnisse in einem weiteren Workshop kommunikativ validiert.

Grundriss des Kindergartens (Erdgeschoss)

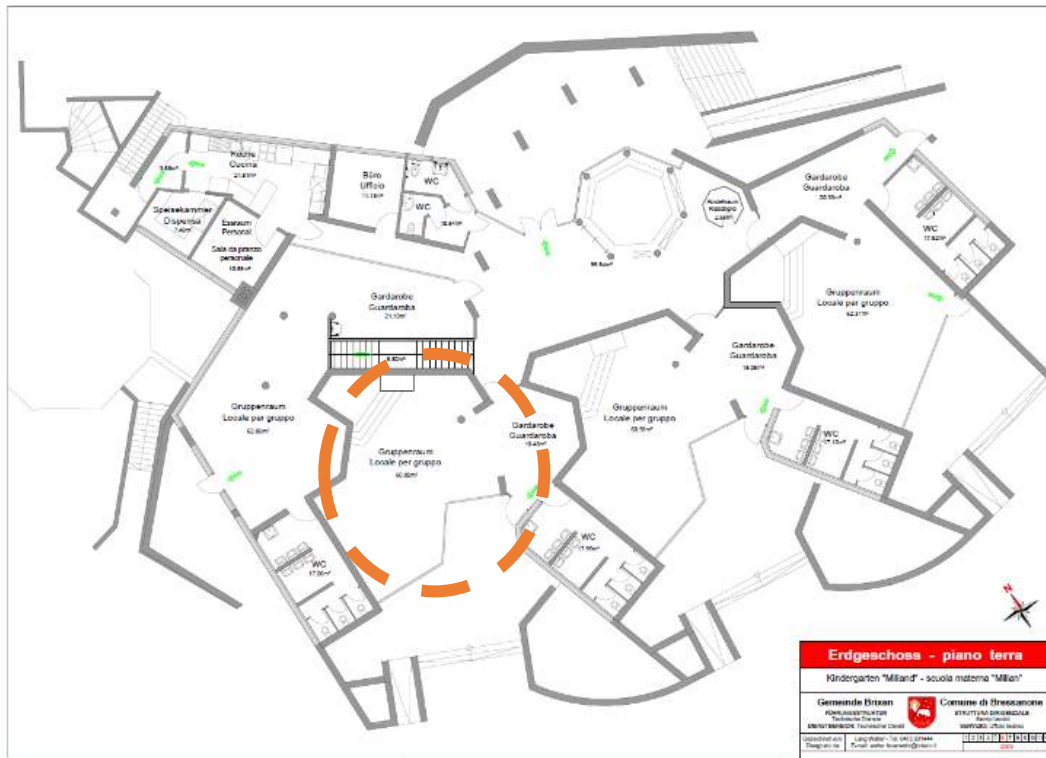


Lage der Räume für die Kartografische Beobachtung

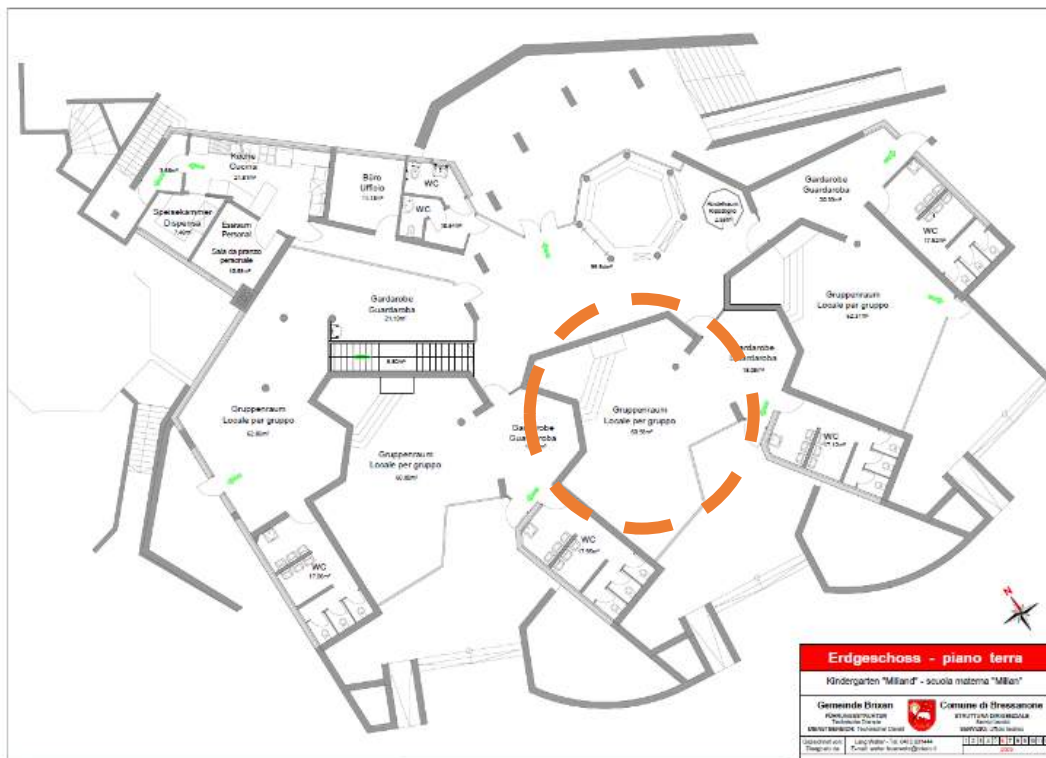
Kreativraum (62,86 m²)



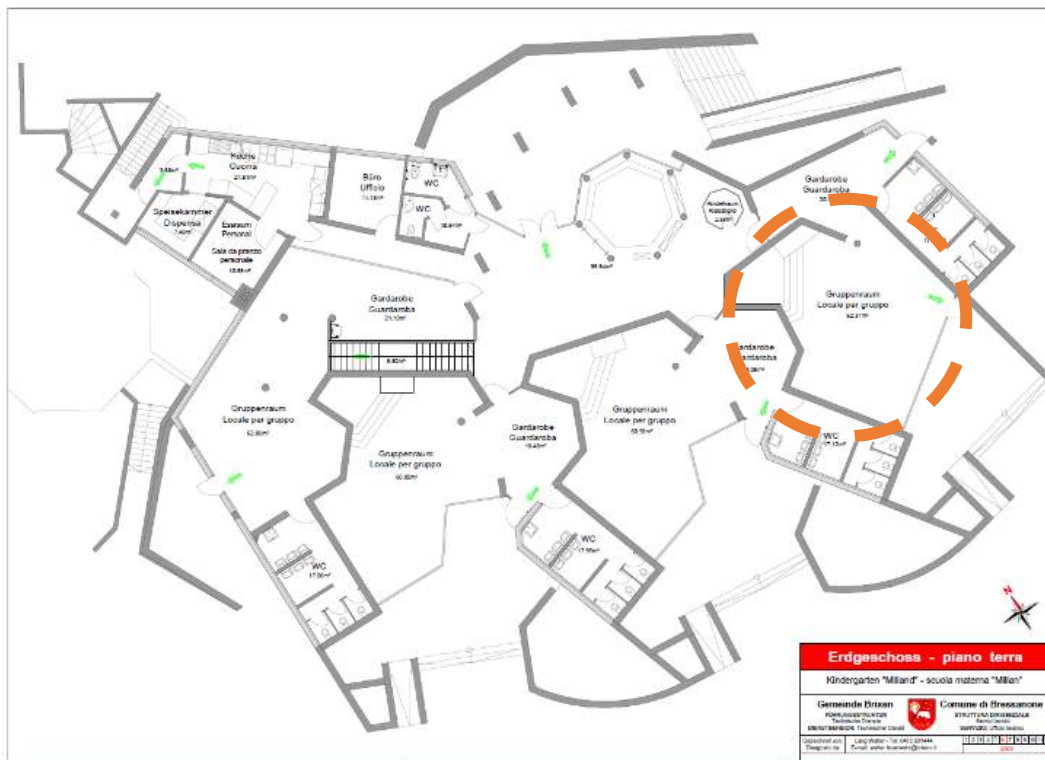
Bauraum (60,80 m²)



Zahlenraum (60,58 m²)



Rollenspielraum (62,31 m²)



Foto* Dokumentation zu den Räumen der Kartografischen Beobachtung

Kreativraum



* © Stadler-Altman



Bauraum





Zahlenraum





Rollenspielraum



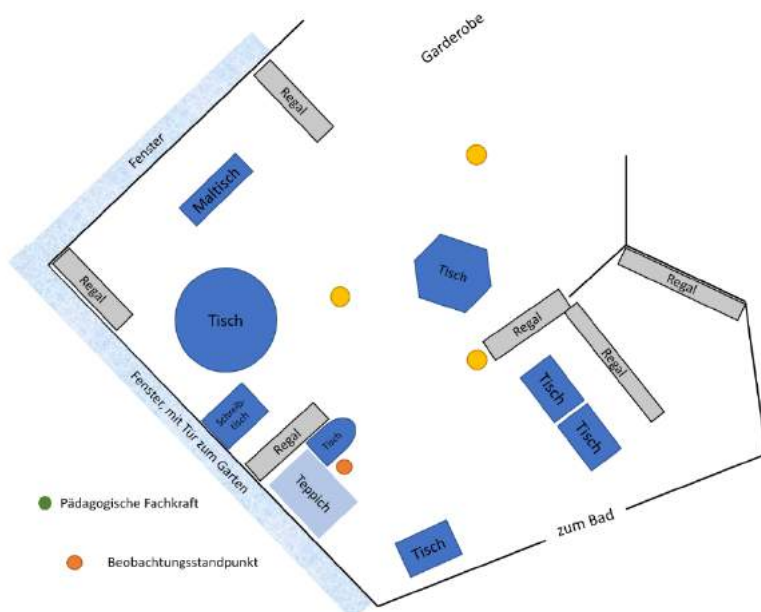


Beobachtungsprotokolle & Ergebnisse

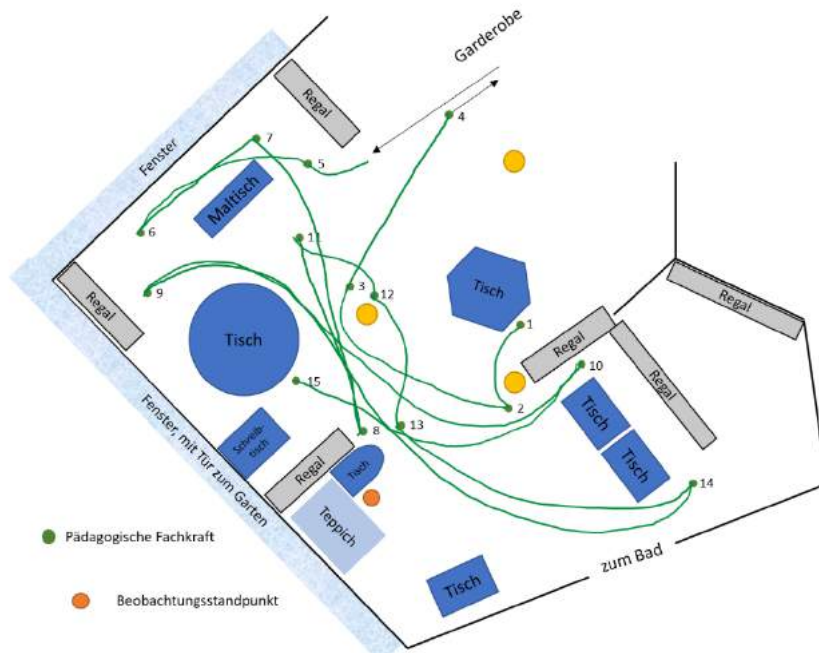
KREATIVRAUM

Beobachtungszeit: 08:39-08:55 Uhr, Freispielzeit

Gezeichneter Grundriss für die Beobachtung:



Bewegungsmuster Erzieherin



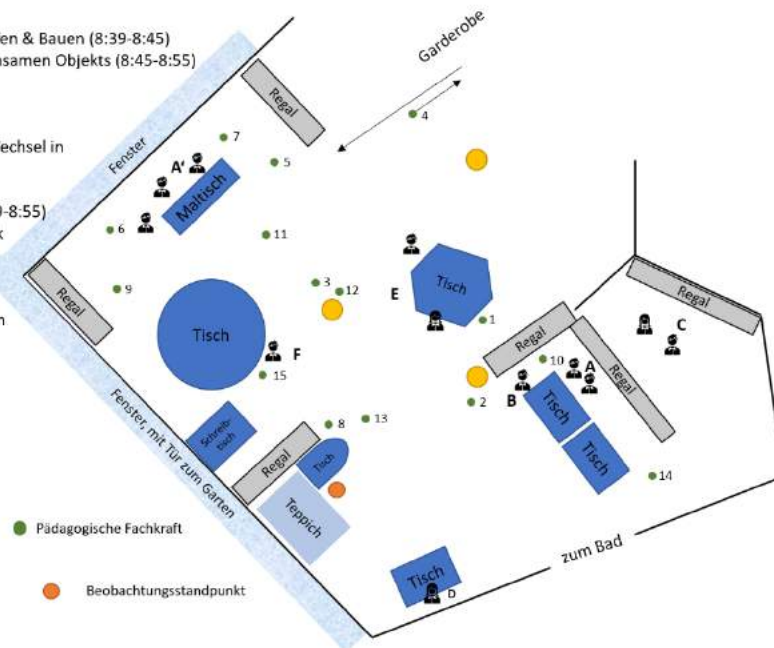
Tätigkeiten der Erzieherin und Interaktion mit den Kindern

Tätigkeit		Zeitleiste	
1	Basteln, Helfen, Zuhören, gemeinsam Ausprobieren	1	08:39
2	Nachsehen	2	08:41
3	Beobachten	3	08:42
4	Kurz aus dem Raum gehen	4	08:42 30sec.
5	Nachfragen	5	08:44
6	Helfen beim Farben auswählen	6	08:44 20sec.
7	Kittel anziehen, Helfen	7	08:45
8	Infos für Beobachterin	8	08:45 20sec
9	Herunterholen	9	08:46
10	Nachfragen, sich Erklären lassen, Motivieren	10	08:47
11	Beobachten	11	08:48
12	Zentraler Beobachtungsplatz	12	08:49
13	Austausch mit Beobachterin	13	08:51
14	Aufräumen, zum Aufräumen motivieren	14	08:51 20sec
15	Sprachförderung für ein Kind	15	08:52

Besonderes Vorkommnis während der Beobachtungszeit: 3 08:42 Kind kommt: „Turnen ist offen“

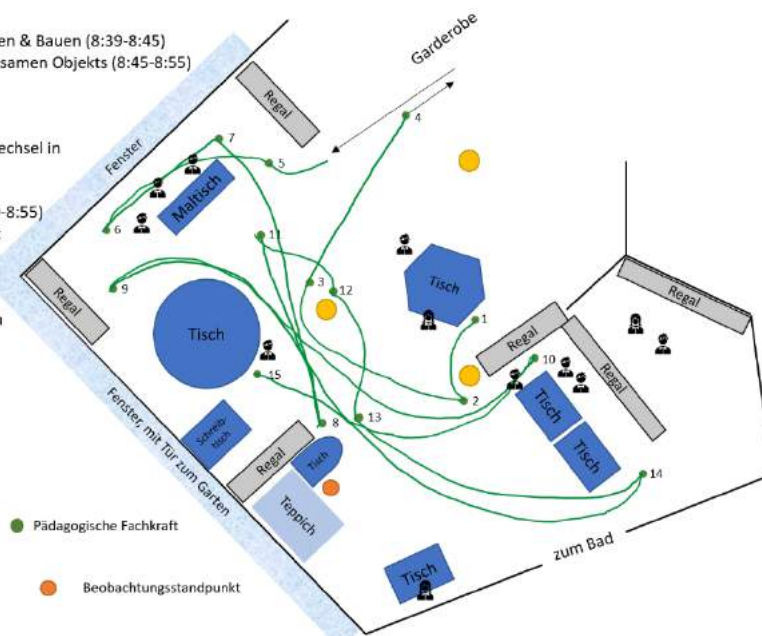
Aktivitäten der Kinder

- A gemeinsames, intensives Entwerfen & Bauen (8:39-8:45)
- A' Gestaltung /Anmalen des gemeinsamen Objekts (8:45-8:55)
- B Basteln & Entwerfen (8:40-8:45)
- C Spielen & Schauen (8:39-8:42), Wechsel in in einen anderen Raum
- D Basteln, Stecken und Singen (8:39-8:55) kurz mal zu C laufen, dann zurück
- E mit päd. Fachkraft diskutieren, spielen, basteln (8:39-8:41), Wechseln in einen anderen Raum
- F Sprachförderung (8:52-8:55)

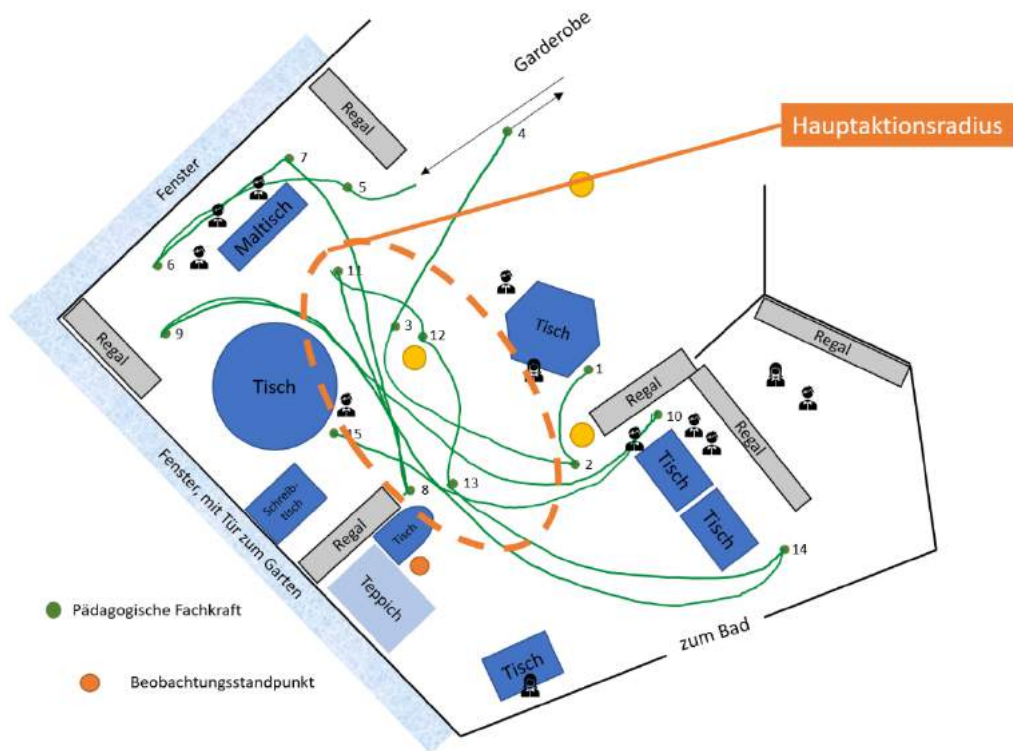


Kombination: Bewegungsmuster der Erzieherin & Aktivitäten der Kinder

- A gemeinsames, intensives Entwerfen & Bauen (8:39-8:45)
- A' Gestaltung /Anmalen des gemeinsamen Objekts (8:45-8:55)
- B Basteln & Entwerfen (8:40-8:45)
- C Spielen & Schauen (8:39-8:42), Wechsel in in einen anderen Raum
- D Basteln, Stecken und Singen (8:39-8:55) kurz mal zu C laufen, dann zurück
- E mit päd. Fachkraft diskutieren, spielen, basteln (8:39-8:41), Wechseln in einen anderen Raum
- F Sprachförderung (8:52-8:55)



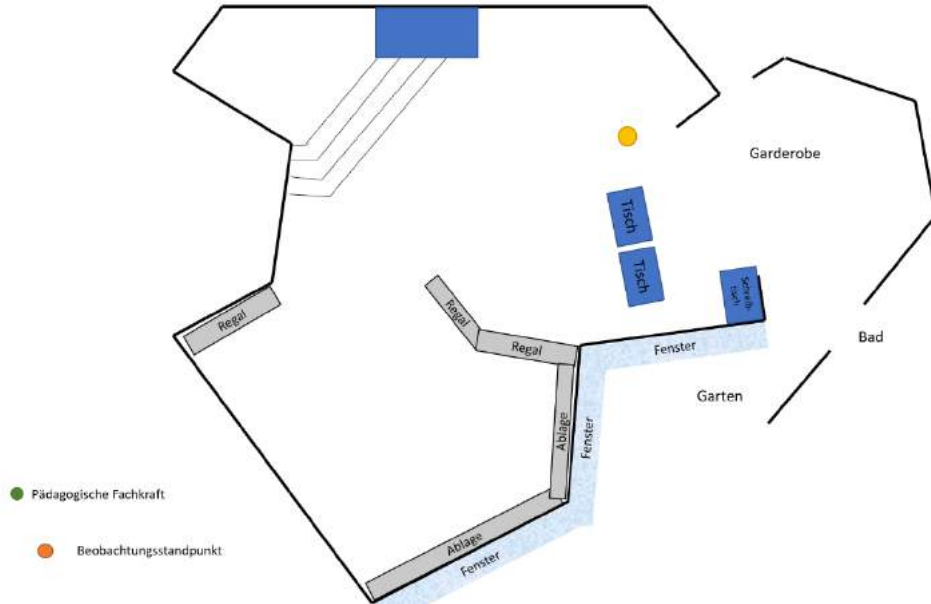
Analyse der Bewegungsmuster



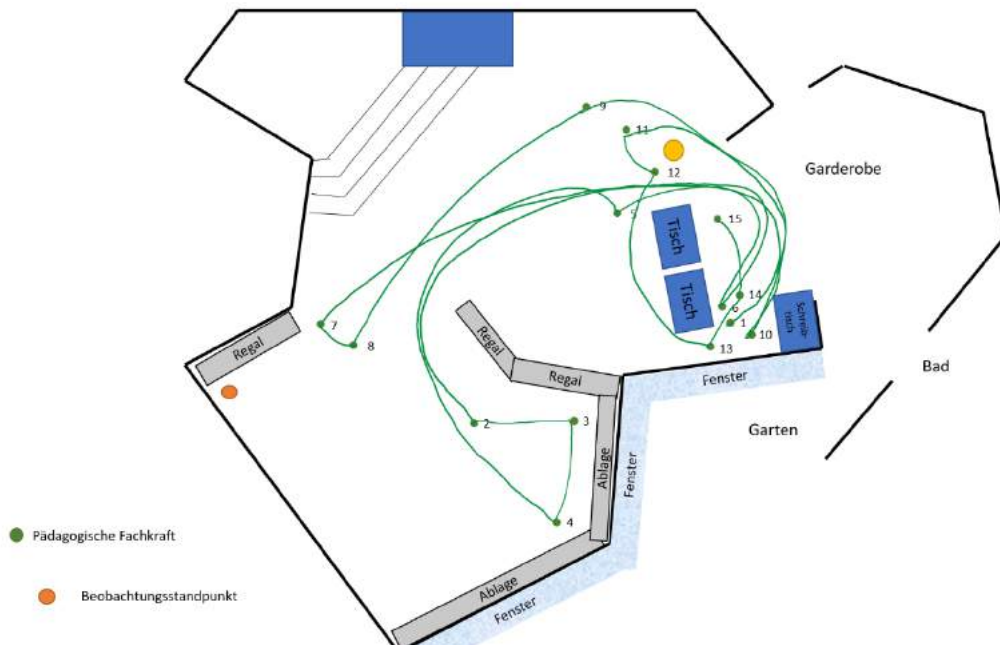
BAURaum

Beobachtungszeitraum: 09:00-09:15 Uhr, Freispielzeit

Gezeichneter Grundriss für die Beobachtung



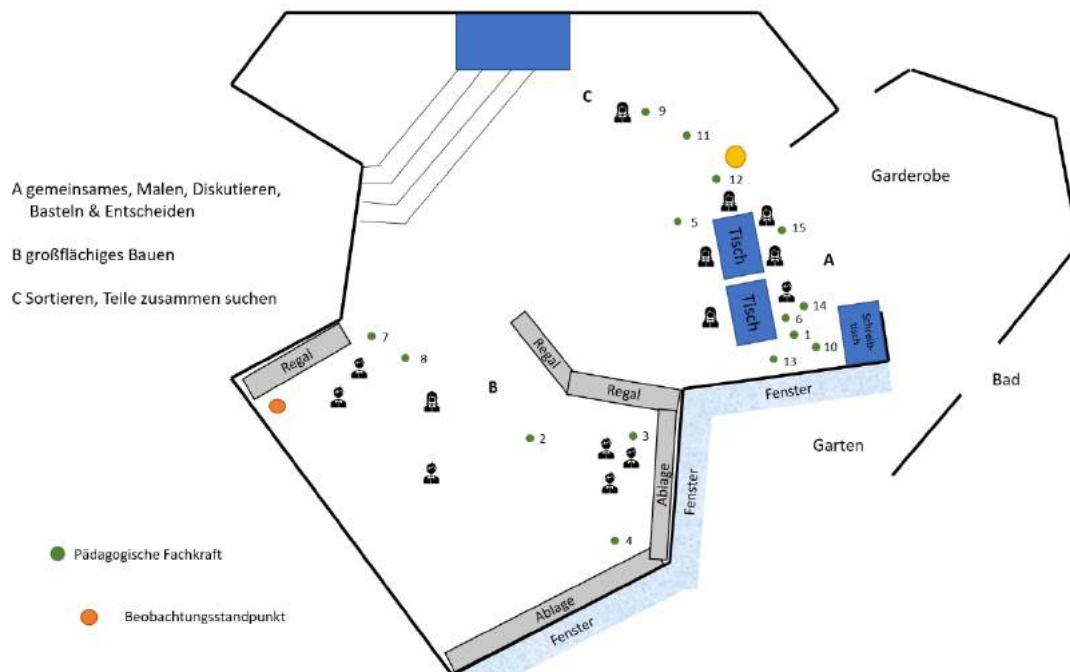
Bewegungsmuster Erzieherin



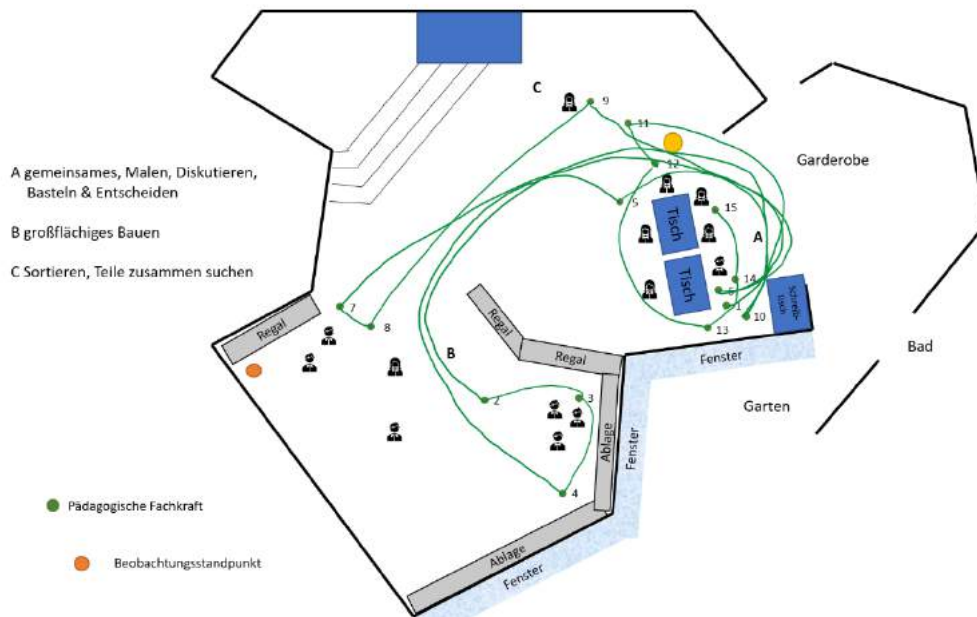
Tätigkeiten der Erzieherin und Interaktion mit den Kindern

Tätigkeit		Zeitleiste	
1	Basteln, Helfen, Zuhören, gemeinsam Ausprobieren	1	09:00
2	Aufräumen anleiten, Erklären	2	09:01
3	Aufräumen, Sortieren unterstützen	3	09:02
4	Aufräumen, Sortieren unterstützen	4	09:02 30sec.
5	Beobachten	5	09:05
6	Beobachten	6	09:06
7	Bewundern, Bestaunen, Loben	7	09:07
8	Schlichten	8	09:08
9	Klären	9	09:08 20sec.
10	Basteln, Helfen, Zuhören, gemeinsam Ausprobieren	10	09:09
11	Nachschauen, Unruhe klären	11	09:11
12	Aufräumen unterstützen	12	09:12
13	Beobachten, Unterstützen	13	09:13
14	Genauer Nachfragen	14	09:13 20sec
15	Überblick verschaffen	15	09:15

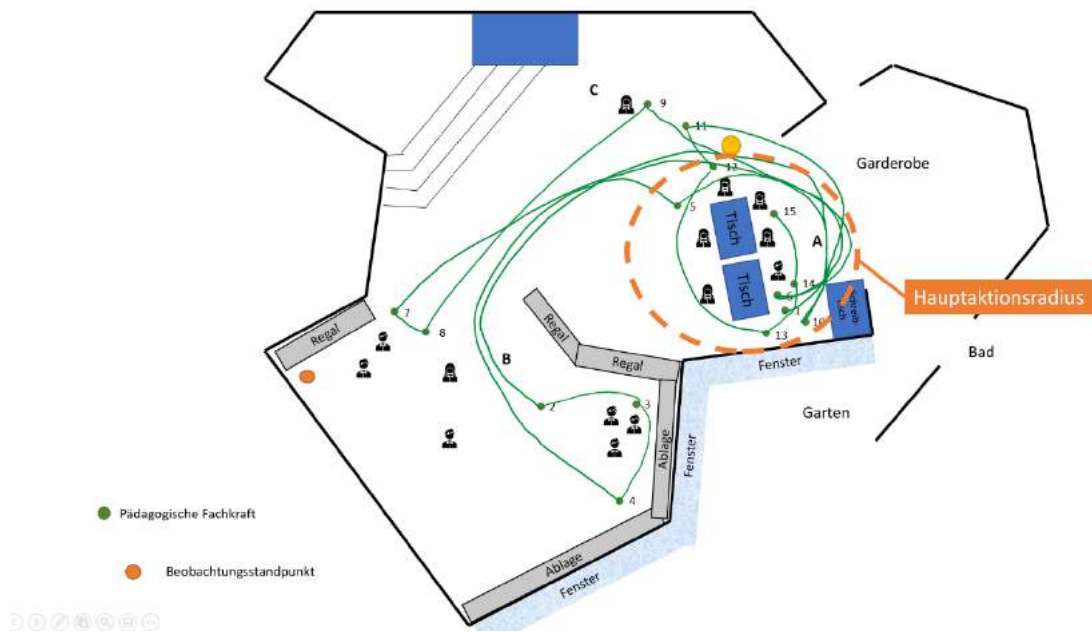
Aktivitäten der Kinder



Kombination: Bewegungsmuster der Erzieherin & Aktivitäten der Kinder



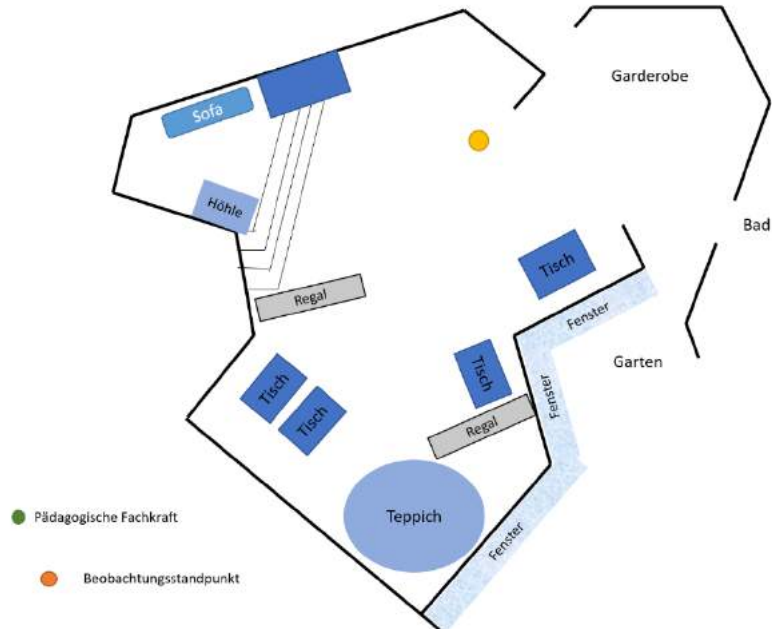
Analyse der Bewegungsmuster



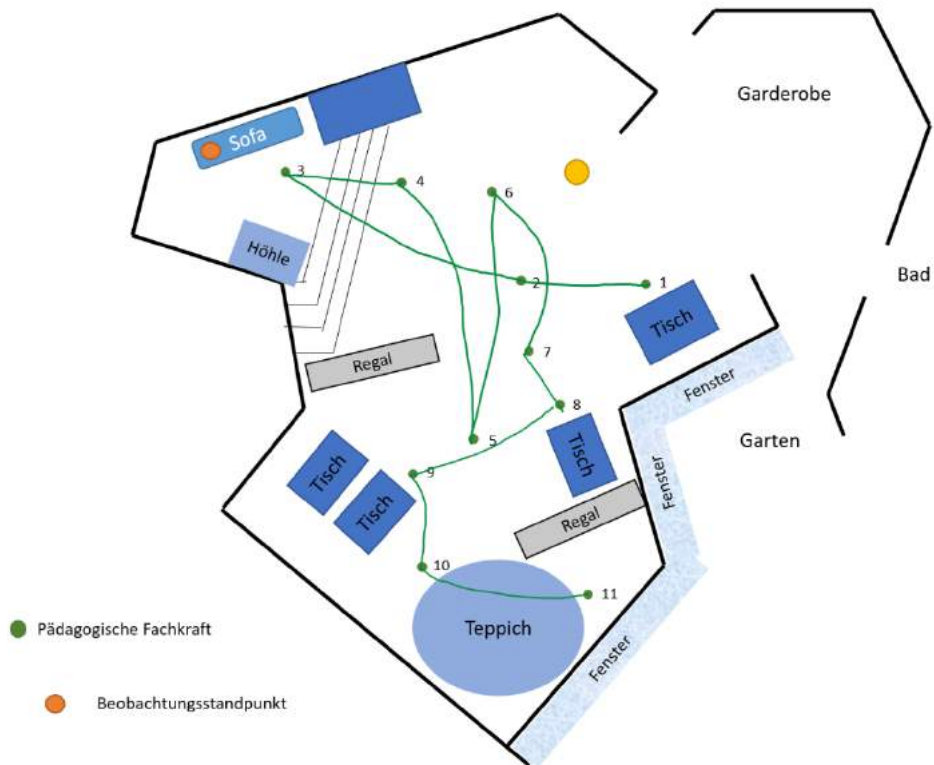
ZAHLENRAUM

Beobachtungszeitraum: 09:25-09:45 Uhr, Freispielzeit

Gezeichneter Grundriss für die Beobachtung



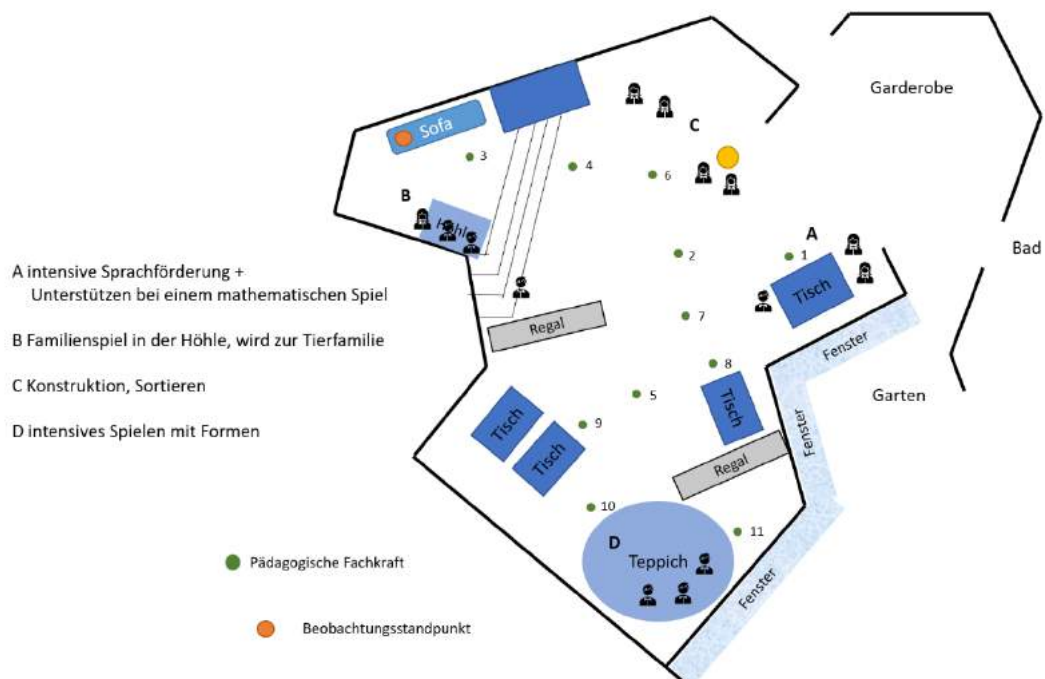
Bewegungsmuster Erzieherin



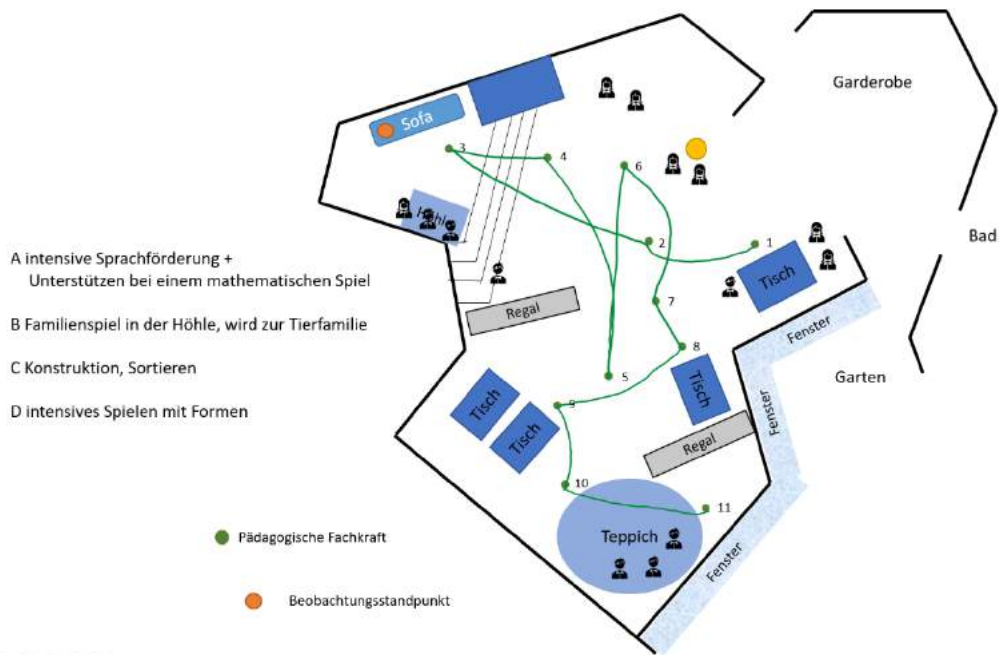
Tätigkeiten der Erzieherin und Interaktion mit den Kindern

Tätigkeit		Zeitleiste	
1	Intensive Sprachförderung für ein Kind, Gruppe im Blick	1	09:25
2	Überblick verschaffen	2	09:34
3	Schlichten	3	09:35
4	Beobachten	4	09:35 30sec.
5	Beobachten	5	09:36
6	Unter der Empore nachsehen	6	09:36 40sec.
7	Zeichnungen ansehen, loben	7	09:41
8	Zeichnungen ansehen, loben	8	09:42
9	Überblick	9	09:43
10	Aufräumen anleiten	10	09:44
11	Unterstützen	11	09:45

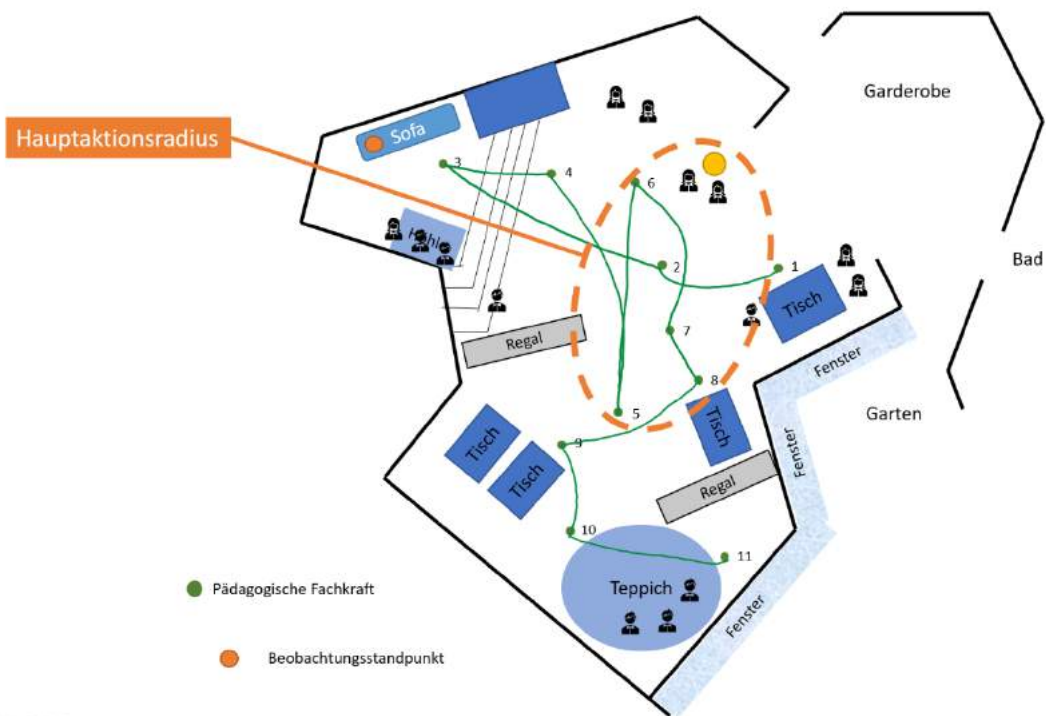
Aktivitäten der Kinder



Kombination: Bewegungsmuster der Erzieherin & Aktivitäten der Kinder



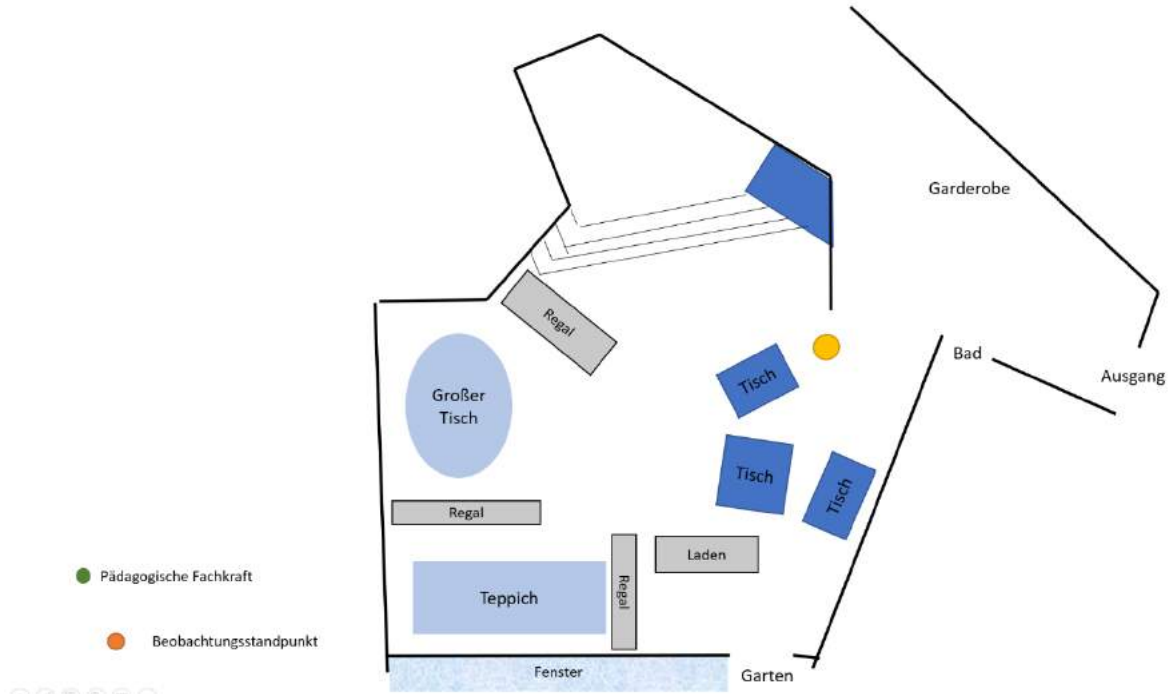
Analyse der Bewegungsmuster



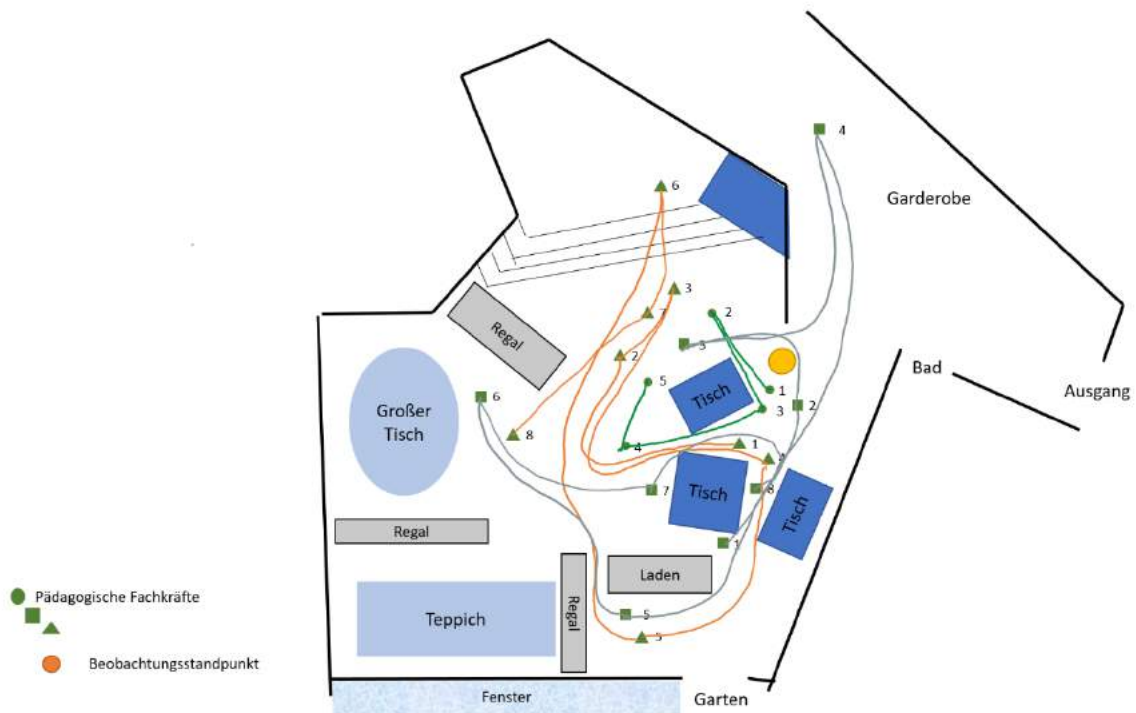
ROLLENSPIELRAUM

Beobachtungszeitraum: 09:46-10:00 Uhr, Freispielzeit

Gezeichneter Grundriss für die Beobachtung



Bewegungsmuster Erzieherinnen



Tätigkeiten der Erzieherinnen und Interaktion mit den Kindern

Tätigkeit		Zeitleiste	
Erzieherin ●			
1	Unterstützung beim Basteln, Beobachtung der ganzen Gruppe	1	09:46
2	Nachschauen	2	09:50
3	Nachfragen, Thema ansprechen	3	09:53
4	Aufräumen, Aufräumen anleiten	4	09:53 30sec.
5	Aufräumen anleiten, Basteln beenden & Absprache mit der Kollegin	5	09:54
Erzieherin ▲			
1	Situation erfassen	1	09:50
2	Beobachten	2	09:50 20sec.
3	Nachfragen, Thema ansprechen	3	09:51
4	Zuhören, Nachfragen	4	09:52
5	Absprache mit Kollegin	5	09:58
6	Schlichten, Trösten	6	09:58 40sec.
7	Beobachten	7	09:59
8	Überblick bewahren	8	09:59 30sec
Erzieherin			
1	Situation erfassen	1	09:54
2	Absprache mit Kollegin	2	09:55
3	Nachschauen	3	09:56
4	Etwas holen	4	09:57
5	Absprache mit Kollegin	5	09:58
6	Für Ruhe sorgen	6	09:58 40sec.
7	Bewundern	7	09:59
8	Aufräumen unterstützen	8	09:59 30sec

Aktivitäten der Kinder

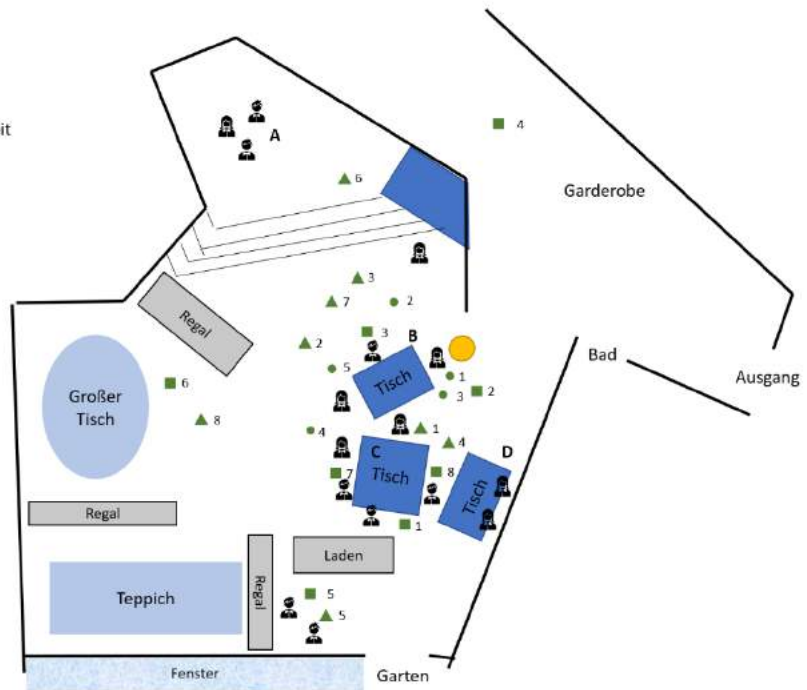
A Familie spielen, Tätigkeiten nach Tageszeit

B Steck- und Würfelspiele

C Kneten

D Malen und Beobachten

- Pädagogische Fachkräfte
- ▲ Beobachtungsstandpunkt
- Beobachtungsstandpunkt



Kombination: Bewegungsmuster der Erzieherin & Aktivitäten der Kinder

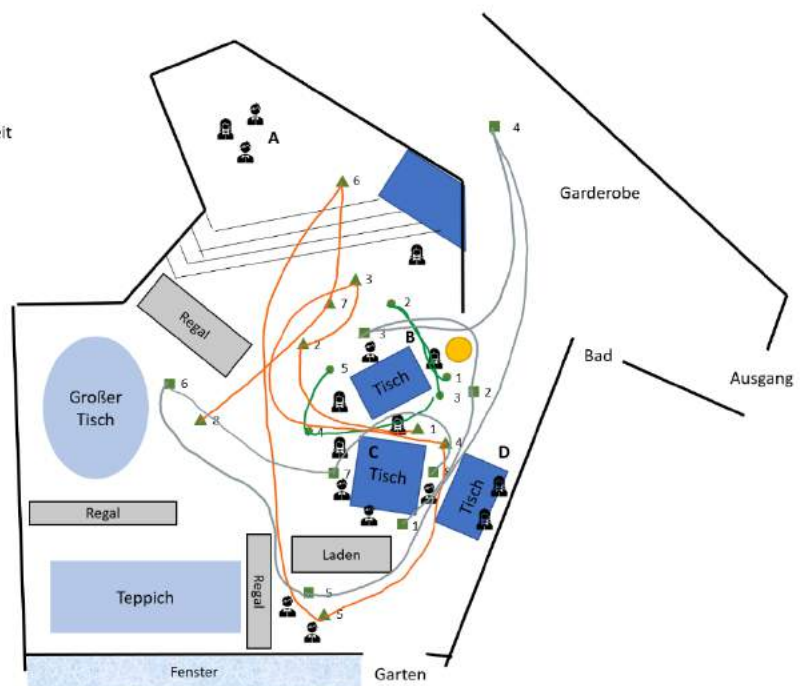
A Familie spielen, Tätigkeiten nach Tageszeit

B Steck- und Würfelspiele

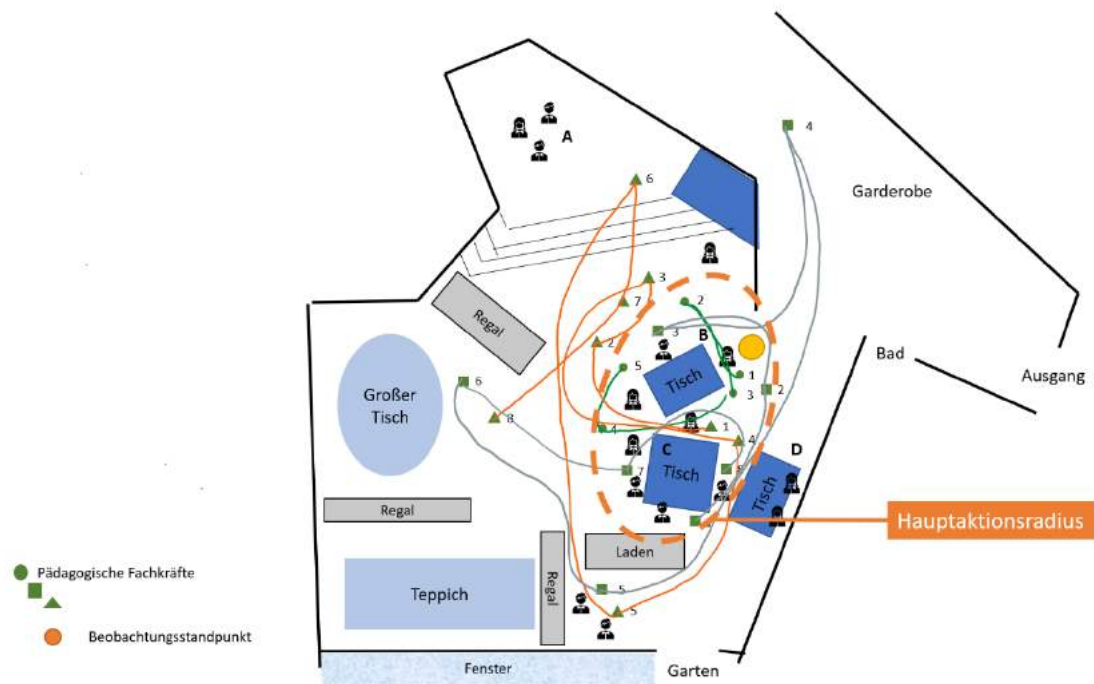
C Kneten

D Malen und Beobachten

- Pädagogische Fachkräfte
- ▲ Beobachtungsstandpunkt
- Beobachtungsstandpunkt



Analyse der Bewegungsmuster



Diskussion mit dem pädagogischen Team zur Kartografischen Beobachtung

Anhand der Skizzen ist den pädagogischen Fachkräften aufgefallen, dass die Bewegungsmöglichkeiten der Erzieherin durch die Möblierung und die Ausstattung des Raumes bedingt ist. Diese kann einengend oder belebend wirken. Aber die Raumgestaltung an sich ist nur ein Aspekt, wesentlich wichtiger ist die Aktivität der Kinder im Raum. Im Kindergarten und in der Situation der Freispielzeit ist es für die pädagogische Fachkraft wesentlich die Aktivitäten der Kinder zu beobachten, zu begleiten und wenn von den Kindern gewünscht sich an den Tätigkeiten der Kinder zu beteiligen. Eine typische Unterteilung in Phasen, wie das aus der schulischen Situation vertraut ist, findet sich im Bewegungsmuster und in den Tätigkeiten der Erzieherin nicht.

Deutlich wird in den Skizzen die unterschiedliche Nutzung der Räume durch Mädchen und Jungen. Diese hängt augenscheinlich mit der Gestaltung, Ausstattung und Farbgebung der Räume zusammen. Im Kreativraum muss das Basteln der Jungen mehr unterstützt werden als das der Mädchen. Insbesondere müssen die Jungs motiviert werden ein Objekt nicht nur zu basteln, sondern dieses dann auch zu designen, d.h. farblich zu gestalten und zu schmücken. Die Mädchen hingegen designen von Anfang an mit Farben.

Im Bauraum wird von Jungen und Mädchen großflächig gebaut und konstruiert. Hier ist es den Kindern wichtig, dass die pädagogische Fachkraft das Gebaute auch sieht und dass das Gebaute auch länger stehen bleiben darf. Unterschiedliche Tätigkeiten der Jungen und Mädchen lassen sich hinsichtlich des Sortierens und Aufräumens beobachten. Jungen und Mädchen benötigen alle eine Motivation der Erzieherin zum Aufräumen, die Mädchen bleiben aber länger dabei und machen aus dem Sortieren und Aufräumen von sich aus eine Spielgelegenheit. Ganz ähnliche Situationen und Interaktionen lassen sich im Zahlenraum beobachten.

Im Rollenspielraum waren während dem Beobachtungszeitraum bis zu drei pädagogische Fachkräfte anwesend. Das beeinflusst die Interaktionen nachhaltig. Zum einen kam es zu vermehrten Absprachen der Erzieherinnen untereinander und zum anderen konnten sich die Kinder jeweils an die nähere (d.h. räumlich nähere) pädagogische Fachkraft wenden.

Die Raumstruktur der kartografieren Räume unterscheiden sich in architektonischer Hinsicht kaum, jeder Raum bietet Ecken und Nischen auf unterschiedlichen Ebenen für die Kinder. Aufgrund der besonderen, heptagonalen Raumschnitte ist in jedem Raum eine zweite Ebene und eine sehr hohe Empore integriert. Dadurch finden die Kinder viele Rückzugsräume für ihre Spielideen. Den Erzieherinnen kommt dabei die Aufgabe der Beobachtung zu. Deswegen such sich alle beobachteten pädagogischen Fachkräfte einen zentralen Platz im Raum, um den ganzen Raum im Blick zu haben.

Aufgrund der kartografischen Beobachtung trifft das pädagogische Team die Entscheidung sich in einem weiteren Workshop mit der Tätigkeit der Beobachtung auseinanderzusetzen.